

OL-Präsident aus Altdorf wird 10.

Orientierungslauf Im zürcherischen Pfäffikon fand Ende März der zweite nationale Orientierungslauf-Wettkampf statt. Dabei handelte es sich um eine Langdistanzprüfung. Bei angenehmen Temperaturen trafen sich 1100 OL-Laufende aus der ganzen Schweiz und massen sich in 50 verschiedenen Kategorien. Das Gelände war abwechslungsreich mit teils gut beaufbarem Wald, Wiesenflächen und Sperrgebieten. Durchzogen wurde die hügelige Landschaft von vielen Wegen und Strassen. Die Waldpartien waren mit tiefen Gräben durchzogen, die das Überqueren erschwerten.

Insgesamt zwölf Urnerinnen und Urner nahmen an diesem Lauf teil und demonstrierten dabei ihre Ausdauer. Der Vereinspräsident der OLG KTV Altdorf Daniel Würsten wurde in der Kategorie der Herren über 60 guter Zehnter. Isabelle Gisler aus Altdorf konnte sich in der Kategorie Damen 18 den 11. Rang sichern. In der Kategorie drüber, bei den Damen 20, lief die Attinghauserin Lara Gisler auf den 15. Platz. Den 21. Rang konnte sich die Bürglerin Jill Nietlispach in der Kategorie Damen 14 sichern.

Auf den 25. Platz lief Mike Gisler aus Attinghausen in der Kategorie Herren A Kurz. In der Kategorie Herren A Lang wurde Marcel Würsten auf dem 26. Platz rangiert. Chantal Nietlispach lief in der Kategorie Damen 16 auf den 27. Platz. (pd/mg)



Chantal Nietlispach bei ihrem Zieleinlauf über die Langdistanz.

Bild: Renata Gisler

Vorreiterrolle für Unterschächen

Ein digitaler Dorfplatz und umweltfreundliche Mobilität für die Bevölkerung: Die Gemeinde will attraktiv bleiben.

Bruno Arnold

«Unterschächen soll auch in Zukunft ein lebenswertes Bergdorf sein und als innovativ und zukunftsorientiert wahrgenommen werden»: So lauten zwei der wichtigsten Ziele, die der Gemeinderat des 700-Seelen-Dorfes anstrebt. Gemeindepräsident Iwan Imholz hat klare Vorstellungen, wie er dies erreichen will: «Wir jammern nicht über Probleme und Herausforderungen», erklärt Imholz, «sondern wir begegnen ihnen mit einer klaren Vorwärtsstrategie. Das heisst: Es werden immer wieder neue Ideen und Chancen gesucht und umgesetzt, um unser Dorf attraktiv zu behalten.»

Drei konkrete Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit sind der beste Beweis für die Initiative der Behörden und der Bevölkerung: der Erhalt des Dorflandes, die Realisierung des Langlaufzentrums und die Verleihung des Labels «Jugendfreundliches Bergdorf», mit dem die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete Gemeinden auszeichnet, die sich mit grossem Engagement für die Jugend im Berggebiet einsetzen.

Bevölkerung spricht 90 000 Franken

Nun liefert Unterschächen einen weiteren Beweis für seine Zukunftsorientiertheit. An der Gemeindeversammlung vom 4. November 2021 haben die Stimmberechtigten einen Kredit von 90 000 Franken für das Projekt «Unterschächen digital und mobil» gesprochen. In den vergangenen Monaten ist das Vorhaben mit den beiden Kernelementen «Digitaler Dorfplatz» des Schweizer Start-ups Crossiety und «E-Car-Sharing» vorangetrieben worden. Konkret wurden zwei neue innovative und zukunftsgerichtete Angebote geschaffen, die gestern den Medien und der Bevölkerung im Rahmen eines Infoanlasses und eines anschliessenden Apéros präsentiert wurden.



Gemeindepräsident Iwan Imholz und Gemeinderätin Sandra Kempf, die Initiantin des digitalen Dorfplatzes, vor dem Elektroauto, das der Bevölkerung neuerdings zur Verfügung steht.

Bild: Bruno Arnold (Unterschächen, 8. April 2022)

Der digitale Dorfplatz ist eine auf Gemeinden, Städte und Regionen ausgerichtete Online-Plattform. Auf der interaktiven App können die Verwaltung, aber auch Einwohner, Vereine, Gewerbe, Schulen, Institutionen und weitere lokale Gemeinschaften die Bevölkerung in Echtzeit erreichen. Sie erhalten damit einen Ort des Austausches für ein aktives lokales Zusammenleben, beispielsweise in den Bereichen Agenda, Neuigkeiten, Helfen&Teilen, Marktplatz oder Umfragen. Die App ist auf dem Smartphone, dem Tablet oder dem Desktop verfügbar. Bis gestern haben sich bereits 146 Nutzer respektive knapp 21 Prozent der Einwohner und 27 Gruppen und Teams registriert. Gemäss Celestino Möhr, Sales und Account Management der Crossiety AG, liegt der Durch-

schnitt zum Zeitpunkt der offiziellen Lancierung bei zirka zehn Prozent.

Digitalisierung als Chance gesehen

Zweites Element von «Unterschächen digital und mobil» ist das E-Car-Sharing. Die Gemeinde ermöglicht allen Einwohnern umweltfreundliche und unkomplizierte Mobilität. Auf dem Schulhausplatz steht ein Elektroauto von Sponti-Car zur Verfügung, das kostengünstig benützt werden kann. Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch machen will, kann sich via Webseite von Sponti-Car oder via App registrieren. «Dieses Projekt verschafft auch denjenigen freie Mobilität, die auf ein eigenes Fahrzeug verzichten», meinte Mark Ritzmann, Gründer von Sponti-Car.

Unterschächen hat sich als erste Urner Gemeinde entschieden, den Einwohnern den digitalen Dorfplatz von Crossiety zur Verfügung zu stellen. Gesamtschweizerisch sind es mittlerweile 70 Gemeinden. Der Urner Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind lobte die Initiative und das Engagement der Unterschächner: «Sie zeigen sich zukunftsorientiert und nutzen die Digitalisierung als Chance, das Leben zu erleichtern respektive praktischer zu machen.» Und mit Blick auf das E-Car-Sharing meinte Camenzind: «Unterschächen erkennt die aktuellen Trends in unserer Gesellschaft und macht einen grossen Schritt in die richtige Richtung.» Der Kanton sei denn auch gerne bereit, dieses Engagement und diese Initiative mit NRP-Geldern zu unterstützen.

«Eigentlich kann sich Unterschächen die Realisierung solcher Wunschideen wie den digitalen Dorfplatz oder das Carsharing gar nicht leisten», sagte Iwan Imholz. Die Finanzierung habe aber dank grosszügiger finanzieller Unterstützung gesichert werden können. «Sämtliche unserer Gesuche wurden positiv beurteilt», bedankte sich Imholz bei den Geldgebern, angeführt von der Volkswirtschaftsdirektion Uri und dem Regionalmanagement für die Unterstützung durch NRP-Pilotprogramme für Berggebiete, der Urner Kantonalbank für einen Beitrag aus dem Strukturimpuls, der Patengemeinde Aesch BL, der Dätwyler-Stiftung, der EWA-energieUri und der Organisation Vereinsweg - Förderimpuls für Gemeinden und Vereine für ihre Unterstützung.

ZUM GEDENKEN



*Du bist nicht tot,
Du wechselst nur die Räume.
Du lebst in uns
und gehst durch unsere Träume.
Michelangelo*

Die grosse Anteilnahme und Verbundenheit beim Abschied von

Erwin Torelli-Wälchli

6. Januar 1937 bis 24. November 2021

haben uns sehr berührt.

Besonders danken wir:

- Herrn Vikar Niklas Gerlach für die würdige, besinnliche und auch humorvolle Gestaltung der Trauerfeier;
- dem Pflegeteam des Alters- und Pflegeheims Rüttigarten für die geduldige und aufopfernde Pflege in Erwins letzten Wochen;
- allen Verwandten und Bekannten, die mit dem Verstorbenen im Leben gelacht und geweint haben;
- für die vielen liebevollen Umarmungen, Worte, Briefe und Spenden.

Es tröstet uns, dass wir die schönen Erinnerungen an Erwin mit anderen Menschen teilen dürfen. Schattdorf, im April 2022

Freiwillige säubern Urner Bäche

Rund 40 Personen haben mehrere Bäche im Urner Talboden von Abfall befreit – dieses Jahr mit Unterstützung durch die IG Future.

Jedes Jahr sammeln sich Unmengen Abfall in und an unseren Bächen. Nicht nur der Föhn lässt Güsel in der Landschaft liegen, und so sammelt sich im Laufe der Zeit entlang der grösseren und kleineren Ufer und Böschungen so einiges an. Die Fischereiverwaltung und der Urner Fischereiverein führen deshalb jeden Frühling eine Bachputzetä durch.

Dabei werden jeweils ein paar Gewässer im Urner Talboden von Freiwilligen gereinigt. Aus den Sträuchern an der Böschung und aus dem Bachlauf werden Plastik, Papier, Getränkeflaschen und -büchsen, Ve-

los, Pneus und vieles mehr eingesammelt und dann entsorgt. Die diesjährige Bachputzetä konnte bei kaltem, windigem Wetter, aber glücklicherweise ohne Schnee stattfinden, berichtet Peter Vorwerk im Namen des Urner Fischereivereins UFV. Dieses Jahr beteiligten sich etwa 40 Personen an diesem Anlass, speziell unterstützt durch die Mitglieder der IG Future. Der gesammelte Abfall konnte erfreulicherweise bei der Zaku gratis abgegeben werden.

Aus den Talvorflutern im Urner Talboden (etwa Walenbrunnen, Giessen und Dorf-

bach) konnte dieses Jahr etwa eine Tonne Abfall eingesammelt und korrekt entsorgt werden.

Interessierte dürfen sich gerne melden

Interessierte Personen oder Vereine, die selber auch einmal an einer Bachputzetä teilnehmen möchten, dürfen sich gerne bei der Fischereiverwaltung oder dem UFV melden, schreibt Peter Vorwerk vom Urner Fischereiverein. (pd/sez)

Hinweis

Den Urner Fischereiverein UFV finden Sie online unter www.ufv.ch.